

Kunst & Kultur
in Wacht
berg
e.V.

KULTUR *info*

Förderverein
Kunst und Kultur in Wachtberg

2018/1



**Mitgliederversammlung
Kinder- u. Jugendkonzert
Künstler im Gespräch**

Liebe Kulturfreunde, sehr geehrte Damen und Herren,

im Trott des Alltags und der häufigen Nutzung der oft immer gleichen Trampelpfade zu ähnlichen Zielen, macht es Sinn, einen Moment stehen zu bleiben um kurz zu reflektieren, was man eigentlich gerade tut und auf welchem Weg man sich befindet. So schreibe ich dieses Grußwort zum neuen Mitgliederbrief und halte kurz inne.

Wir alle, die wir Mitglied in diesem Verein sind, können uns als Mäzene verstehen, denn wir unterstützen Vorhaben im künstlerisch- kulturellen Umfeld, ohne dafür eine direkte Gegenleistung zu verlangen. Die Gegenleistung, die wir aber trotzdem erhalten, ist allerdings ein echter „Mehrwert“, der mit Geld nicht aufzuwiegen ist, denn wir nehmen positiven Einfluss auf unsere sozialen Netzwerke und beeinflussen damit in direkter Weise unsere ganz persönliche Lebensqualität in unserem unmittelbaren Umfeld. Ausstellungen, Konzerte und Lesungen, von uns ermöglicht, schaffen Begegnungen, die es sonst vielleicht nicht gegeben hätte, ermöglichen Freundschaften, die vielleicht ohne dieses Forum nicht zustande gekommen wären, ermutigen Künstler, ihr Talent weiter zu entwickeln. Hier kann wahrer Reichtum entstehen, der mit Geld nicht zu



erlangen und für uns wahrer „Mehrwert“ ist. An dieser Stelle darf der Hinweis auf unser Kinder- und Jugendkonzert auf Burg Adendorf nicht fehlen! Auch unsere diesjährige Mitgliederversammlung im Köllenhof hat dies wieder in beeindruckender Weise gezeigt. Weit über 60 Mitglieder lauschten amüsiert dem Vortrag komischer Gedichte von Monika Clever und ließen sich begeistern von dem Zwillingenbrüderpaar Dennis & Marvin Ledermann aus Werthhoven, die auf höchstem Niveau ihren Musikvortrag präsentierten. Die Freude, die diese Auftritte bei uns allen auslöste, und die anschließenden Begegnungen sind dann die Momente,

die mir, dem Vorstandsteam und auch Ihnen deutlich zeigen, dass der Pfad auf dem wir gehen sinnvoll und erstrebenswert ist. In diesem Sinne freue ich mich auf viele weitere Förderungen, danke an dieser Stelle ganz herzlich für Ihre Unterstützung und wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre unseres Mitgliederbriefes.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr
Alfred Schneider
Vorsitzender

Unsere Bankverbindung

VR Bank Bonn, IBAN: DE89 3816 0220 4303 6730 11

Bei Spenden auf unser Vereinskonto werden auf Wunsch Spendenbescheinigungen ausgestellt.

Protokoll der Mitgliederversammlung

am 18.04.2018 im Köllenhof Ließem

TOP 1: Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Beschließen der Tagesordnung

Der Vorsitzende, Alfred Schneider, begrüßt die zahlreich erschienenen Mitglieder und Freunde des Vereins. Am Vorstandstisch fehlen Gabriela von Loë und Ulf Hausmanns.

Die Einladung ist fristgerecht versendet und veröffentlicht worden.

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt angenommen.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 23. März 2017 (zugeschickt im Kultur-Info-Brief 2017/01)

Das von der Schriftführerin, Anneliese Boley, gefertigte Protokoll wurde per Mitgliederbrief allen Mitgliedern zugestellt sowie auf der Homepage veröffentlicht.

Das Protokoll wird einstimmig – bei einer Enthaltung - genehmigt.

TOP 3: Rechenschaftsbericht 2017 des Vorsitzenden

Siehe Bericht des Vorsitzenden in diesem Kulturinfo.

TOP 4: Rechenschaftsbericht 2017 des Schatzmeisters

Bernd Seitz trägt die Einnahmen und Ausgaben des vergangenen Jahres vor – zum 31. Dezember 2017 betrug der Kassenstand 9.087,20€.

Mehr Details finden sich auf der KuKiWa-Homepage, wo die Präsentation der Mitgliederversammlung zu finden ist.

TOP 5: Bericht der Kassenprüfer

Albrecht Jung trägt den Prüfbericht – auch im Namen des abwesenden Wilfried Bußar – vor. Die korrekte Buchführung von Bernd Seitz wird ausdrücklich gelobt; außerdem danken die beiden Kassenprüfer für dessen Arbeit. Die Kassenprüfer empfehlen, den Vorstand zu entlasten.

TOP 6: Aussprache über TOP 3 bis 5

Aus der Runde kommen keine Anmerkungen.

TOP 7: Entlastung des Vorstandes

Danach wird der Antrag auf Entlastung des Vorstandes gestellt:

Bei Enthaltung der Vorstandsmitglieder wird die Entlastung einstimmig beschlossen.

TOP 8: Wahl von zwei Kassenprüfern oder Kassenprüferinnen

Die aktuellen Kassenprüfer, Albrecht Jung und Wilfried Bußar, stünden für eine weitere Amtszeit zur Verfügung. Die Versammlung stellt den Antrag auf Wiederwahl.

Die Wahlen werden per Akklamation durchgeführt:

Albrecht Jung wird einstimmig gewählt. Wilfried Bußar wird einstimmig gewählt.

Die Gewählten nehmen die Wahl an (von Wilfried Bußar liegt das schriftliche Einverständnis vor).

Alfred Schneider gratuliert den Gewählten und dankt für deren Engagement.

TOP 9: Haushalt 2018

Der Haushaltsansatz wird präsentiert – wie immer orientiert er sich am Vorjahresansatz.

Da im aktuellen Jahr zwei große Ausgabenposten – Kulturpreisverleihung sowie „Confettissimo“ – wegfallen, wird bekannt konservativ geplant.

TOP 10: Planungen für 2018

Neben den bekannten Förderungen gibt es eine Information zu unserer Idee, aus den Einsendungen zum Wachtbergkalender einen Bildband zu veröffentlichen: da es eine Initiative mit der selben Idee gibt, die bereits weit gediehen ist, ändern wir den Plan und erstellen eine Broschüre, die wir als Vereinspräsidenten nutzen.

Die vorgestellte Planung trifft auf positive Resonanz.

TOP 11: Verschiedenes

Alfred Schneider beendet den formellen Teil der Mitgliederversammlung, lädt zu den traditionellen Brezeln sowie einem Gläschen ein und freut sich mit uns auf einen komisch-lyrischen und einen unplugged-musikalischen Kulturbeitrag.

Alfred Schneider
(Vorsitzender)

Anneliese Boley
(Protokollführerin)



Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden für das Jahr 2017

Mitgliederversammlung vom 18.04.2018

Über die meisten Aktivitäten und Ereignisse von Kukiwa konnten Sie schon in unseren beiden Kultur-Info-Briefen von 2017 nachlesen. Ich möchte aber noch einmal auf einige der herausragenden Veranstaltungen eingehen:

Das Vorstandsteam hat sich im Jahre 2017 fünf Mal zu Vorstandssitzungen getroffen und dabei in angeregten Diskussionen über anstehende Förderanträge beraten und entschieden. Die Anzahl der Mitglieder am Ende des Jahres betrug 316. Wir konnten 8 neue Mitglieder begrüßen; 7 sind aus verschiedenen Gründen ausgeschieden.

Unser aktives Vereinsjahr begann in diesem Jahr schon sehr früh, nämlich am 14. Januar mit dem Besuch der Wachtberger Kugel, einer von uns geförderten Veranstaltung, für die ich an dieser Stelle gerne werben möchte. Es ist eine bemerkenswerte Veranstaltung mit Preisverleihung, bei der das herzhafte Lachen zur komischen Lyrik nicht zu kurz kommt.

Am 25. Januar waren Gabriela von Loë und Christa von Düsterlho auf Einladung unserer Bürgermeisterin als Vertreterinnen unseres Vereins beim Empfang für die Förderer der Veranstaltung „Käpt'n Book“ anwesend.

Unsere Mitgliederversammlung fand im vergangenen Jahr am 23. März statt. Im Anschluss gestaltete das Wachtberger Duo „J:EM-Session“, zwei junge Tänzerinnen, Johana Bungert und Emma Quantius, mit einem fetzigen HipHop-Tanz, eine exzellente Vorführung.

Das erste große Highlight fand am 2. Juli wieder auf Burg Adendorf statt, das unglaublich gute Kinder- und Jugendkonzert! Da einset-

zender Regen das Konzert im Innenhof verhinderte, veranlasste Freifrau von Loë das gesamte Equipment in den Ahnensaal der Burg zu bringen; eine gute Entscheidung, denn der Saal war eine würdige Kulisse für das Konzert. Das Konzert wurde erstmals komplett von Frau Dr. Nicole Wagner organisiert und setzte dabei ganz neue Akzente, z.B. mit der Teilnahme einer Percussion-Gruppe der Hans-Dietrich-Genscher-Schule und vielen anderen jungen Künstlern, die erstmals unser Konzert bereicherten.

Unser herzlicher Dank geht an Freifrau und Freiherrn von Loë, die uns auch, wie in all den Jahren zuvor, so auch in diesem Jahr wieder ihre Burg für das Konzert zur Verfügung stellen werden.

Kurz vor den Sommerferien eröffnete ich in der Aula das beeindruckende Programm von Confettissimo, das wir für Grundschüler und Kindergartenkinder wieder organisieren konnten. Die vier Musikpädagogen des Ensembles verstanden es wieder mit ihrem Programm „Feuer, Wasser, Erde, Luft“ die Kinder dermaßen für Musikalisches zu begeistern, dass die Aula förmlich bebte.

Beim Heimatfest am 3. September 2017 auf Burg Adendorf haben wir bei schönem Wetter vielen Interessierten unseren Förderverein Kukiwa vorgestellt und auch einige neue Mitglieder werben können.

Am 16. Oktober fand die Kalenderpräsentation für den Wachtbergkalender 2018 im Drehwerk in Adendorf statt. Dort wurde jedes einzelne Monats-Foto im hochwertigen Offsetdruck auf die große Leinwand projiziert. Nicht selten war ein überraschtes

„oh“ zu hören, denn so beeindruckend waren alle Fotos. Ungefähr 100 Fotos zum Thema „Wasser und Licht“ waren eingereicht worden. Die Auswahl fiel den Jury-Mitgliedern wahrlich nicht leicht. Den jeweiligen Fotografen wurden zwei Exemplare als Dank überreicht. Es war ein harmonisches Treffen mit den Fotokünstlern. Auch hier mein Dank an das Kalenderteam mit Robert Hein, Gabriela von Loë, Ulf Hausmanns, Sabine Laurenzi und Anneliese Boley.

Kurz danach wurde auch das Thema für den Wachtbergkalender 2019 festgelegt, und zwar: „Wachtberg – anders entdecken“.

Bevor das aktive Kukiwa-Jahr zu Ende ging, fand der absolute Höhepunkt statt, die Kulturpreisverleihung am 23. November in der Aula. Wer dabei war und dieses Fest miterleben konnte, wird mit uns einig sein, dass es ein gelungener Festakt war. Die Freude der Preisträger übertrug sich auf das ganze Publikum.

Ausnahmsweise wurde in diesem Jahr der Preis drei Mal verliehen:

An Prof. Dr. Dr. Harald Uhl – posthum – „in Würdigung seiner hohen fachlichen sowie menschlichen Qualitäten und seines nie ermüdenden Einsatzes zur Kultur des bewussten Miteinanders in Wachtberg, sowie seiner leitenden Mitwirkung im Ökumenischen Arbeitskreis und der geschichtlichen Aufarbeitung jüdischen Lebens in Wachtberg“.

An Angela und Hans Thelen „in Würdigung der kreativen Einrichtung und engagierten Pflege des „Kleinen Museums“ in Niederbachem, das sie im Laufe der Jahre zu einer kulturellen Sehenswürdigkeit erweitert haben mit vielen Exponaten zu Ereignissen, Brauchtum und Vergangenheit unserer Heimat“, und an Maria und Dr. Hans-Dieter Böhm „in Würdigung ihres unermüdlichen Engagements zur Wiederherstellung und Pflege der kleinen Fachwerkkapelle „Maria Himmelskönigin“ in bäuerlich-barocker Baukunst, die der geistlichen und kulturellen Verankerung der Bevölkerung dient“.





Am 26.11. haben Dr. Nicole Wagner und ich als Vertreter unseres Vereins den Dankgottesdienst anlässlich der Preisverleihung an Herrn Dr. Böhm und seine Frau Maria besucht und anschließend noch bei Kaffee und Kuchen ein gemütliches Beisammensein mit angeregten Gesprächen im Hause Böhm genießen dürfen.

Unsere Homepage wird weiterhin sehr aktuell von Klaus Schadow gepflegt. An ihn, an das Kalenderteam und an den ganzen Vorstand, ganz besonders aber an Christa von Düsterlho, geht mein Dank für die immer produktive und gute Zusammenarbeit. Der größte Dank aber geht an Sie, die Mitglieder, ohne deren Beiträge wir unsere Arbeit nicht machen könnten.

Zu den einzelnen Zahlen, Ausgaben und Einnahmen wird Ihnen gleich unser Kassierer Bernd Seitz berichten.

Damit endete das aktive Jahr von KuKiWa.

Impressum

KULTURinfo des Fördervereins „Kunst & Kultur in Wachtberg e.V.“

Alfred Schneider (Vorsitzender)

Kürrighovener Straße 24, 53343 Wachtberg

Website: www.kukiwa.de

eMail-Adresse: post@kukiwa.de

Redaktionsschluss: 01.06.2018

V.i.S.d.P.: Christa von Düsterlho, Klaus Schadow

Texte: Alfred Schneider, Anneliese Boley, Ulf Hausmanns, Nicole Wagner, Christa von Düsterlho

Fotos: Klaus Schadow

Layout: Achim Assenmacher

Nicht verpassen!

KuKiWa lädt zu eigenen Veranstaltungen ein, zu denen alle Mitglieder und Kultur-Freunde sehr herzlich eingeladen sind:

Burghof Matinée Kinder- und Jugendkonzert

Klassische Musik auf Burg Adendorf

Am Sonntag. 17.06.2018 um 11 Uhr beginnt wieder pünktlich zum Sommeranfang im wunderschönen Innenhof der Burg Adendorf das diesjährige Kinder- und Jugendkonzert. Der Regenguss und der spontane Umzug in den Ahnensaal vom letzten Jahr haben wir noch gut und ausgesprochen positiv in Erinnerung. Ob es regnet oder die Sonne scheint, ein Konzert im Innenhof oder im Ahnensaal der Burg Adendorf ist auf jeden Fall immer ein Erlebnis.

Durch das Konzert wird die Hausherrin Gabriela Freifrau von Loë durch das Programm führen. Musik wird seit vielen Jahren in Wachtberg intensiv, insbesondere auch bei den Kindern und Jugendlichen, betrieben und gefördert. Dadurch gibt es gerade in unserer Gemeinde viele junge, talentierte Musikerinnen und Musiker, die sehr gerne solistisch, im Duett oder in einem kleinen Ensemble ihr Können zeigen möchten. Durch spannende, unterschiedliche Musikinstrumente, altersgemischte Kinder und Jugendliche in verschiedenen Besetzungen ist dieses Konzert ausgesprochen abwechslungsreich, interessant und auf einem hohen musikalischen Niveau.

Gabriela Freifrau von Loë (2. Vorsitzende), der Verein für Kunst und Kultur in Wachtberg und die jungen Musiker freuen sich viele Zuhörer und Musikliebhaber in einer außergewöhnlichen Atmosphäre für ein Konzert begrüßen zu dürfen, welches ganz im Zeichen der jungen Künstler in Wachtberg steht. Es lohnt sich!

Der Eintritt ist frei. Parkmöglichkeiten sind ausreichend vorhanden.

Nähere Informationen über den Verein für Kunst und Kultur und unsere Veranstaltungen können Sie gerne auf unserer Internetseite www.kukiwa.de einsehen.



Nicht verpassen!

Veranstaltungen, die von KuKiWa 2018 gefördert werden:

„Jazz im Köllenhof“ an jedem ersten Dienstag im Monat im Köllenhof in Ließem, 20.00 Uhr mit anschließender Jazz-Session

Anton-Raaff-Konzert des Wachtberger Jugend- und Kammerorchesters unter der Leitung von Hans-Werner Meurer, Sonntag, den 08. Juli um 15.00 Uhr, Aula des Schulzentrums, Stumpebergweg 5 in Berkum

Vom 06. bis 22. Juli finden die Wachtberger Kulturwochen statt.

Der Kinder-Kulturtag innerhalb der Kulturwochen ist am Samstag, den 07. Juli im Hof Hochgürtel

Kunstaussstellung Kulturgarten Rosenberg in Gimmersdorf, Samstag, den 21. Juli ab 12.00 Uhr, Sonntag, den 22. Juli ab 11.00 Uhr (innerhalb der Kulturwochen)

Lesefest Käpt'n Book vom 29. September bis 14. Oktober an verschiedenen Orten

Abschlussveranstaltung des Wettbewerbs für komische Lyrik „Wachtberger Kugel 2019“ am 19. Januar im Drehwerk in Adendorf

„Wachtberg anders entdecken“

So lautet das Motto des KuKiWa-Kalenders 2019

Unmittelbar nach der Auswahl der Motive für den Wachtbergkalender 2018 des Kunst- und Kulturfördervereins (KuKiWa) hat sich der Verein aus der langen, gemeinsam mit den engagierten Hobbyfotografen erarbeiteten Themenliste für das Motto „Wachtberg - anders entdecken“ für den Kalender des Jahres 2019 entschieden. KuKiWa-Vorsitzender Alfred Schneider: „Wir wollen den Fotografen, die uns auch diesmal wieder eine Fülle faszinierender Motive zur aktuellen Vorgabe „Wachtberg – Licht und Wasser“ unentgeltlich für den Wachtberg-Kalender 2018

zur Verfügung gestellt haben, die Zeit geben, schon im Übergang vom Spätsommer auf den Herbst auf „Fotosafari“ durch unsere Dörfer und Wald- und Wiesenlandschaften zu gehen oder ihre aktuellen Archive nach themengerechten Bildern zu durchforschen. Dabei ist ihnen die Aufgabe gestellt, sowohl bekannte Motive einmal aus einem ungewöhnlichen Sichtwinkel zu zeigen als auch bemerkens- und sehenswerte Ansichten einzufangen, denen man sich nur über seltener begangene Wege und Perspektiven annähern kann.“

Der Erlös des Kalenders kommt traditionell kulturellen und künstlerischen Projekten in Wachtberg zugute.

Auch auf der KuKiWa-Homepage finden Sie die Teilnahmebedingungen.

Zu den Ausschreibungskriterien:

- Die querformatigen Fotos sollen Motive aus Wachtberg aus ungewöhnlicher Sicht zeigen und idealer Weise für einen Jahreskalender geeignet sein, das heißt, die Jahreszeiten berücksichtigen.
 - Die digitalisierten Einsendungen von bis zu vier Farbmotiven müssen Druckqualität (300 dpi oder mehr, idealer Weise in einer Größe von 6 MB) besitzen. Handy-Fotos sind nicht in ausreichender Qualität druckbar.
 - Die Einsendungen können per Mail an die Adresse „Wachtbergkalender@kukiwa.de“ erfolgen oder auf CD gebrannt an Robert Hein, Maximilian-Kolbe-Straße 20, 53343 Wachtberg-Berkum.
- Zu den Fotografien werden eine kurze Beschreibung des Motivs mit Ortsangabe sowie ein kurzer Hinweis darauf erbeten, was den Fotografen bewegt hat, das jeweilige Bild zu machen (fließt in den Bildzeilentext ein). Benötigt werden zudem die Angabe des Namens und die Kontaktdaten. Die Angaben werden ausschließlich zur Kalendererstellung verwandt und nicht darüber hinaus gespeichert oder zu anderen Zwecken verwandt oder weitergegeben.
 - Der Einsender gewährleistet, dass die Urheber- und Bildrechte für alle eingereichten Fotos bei ihm persönlich liegen und frei von Ansprüchen und Rechten Dritter sind.
 - Eingereichte Fotos werden von einer KuKiWa-Arbeitsgruppe bewertet und ausgewählt. Sie können aus arbeitstechnischen Gründen leider nicht zurückgesandt werden.
 - Bei der Veröffentlichung eines oder mehrerer Motive erhält der Einsender zwei Exemplare des neuen Kalenders.
 - Einsendeschluss ist der 1. September 2018.

Wachtbergkalender 2014



Wachtbergkalender 2015



Preis für „Komische Lyrik“ vergeben

KuKiWa fördert zum zweiten Mal den Wettbewerb um die „Wachtberger Kugel“



Die Abschlussveranstaltung zum „Komische Lyrik-Preis im Drehwerk in Adendorf strapazierte die Lachmuskeln des Publikums. Da Lachen ja gesund ist, trugen die sechs Besten des Wettbewerbs mit der Vorstellung ihrer komischen Gedichte auch zum besonderen Wohlbefinden des Publikums bei.

Die Juroren hatten es nicht leicht, aus mehr als 2.000 komischen Gedichten von 410 Autorinnen und Autoren auch aus benachbarten Ländern die besten und lustigsten Gedichte auszusuchen. Martin Möllerkies aus Hamburg hatte schon im letzten Jahr den ersten Platz belegt und überzeugte nun wieder mit seinen tief sinnigen Wortspielereien und humorvollen Versen. Die Texte von Elisabeth Kuhs aus Ratingen setzte die Jury auf den zweiten Platz. Das Publikum sah, bzw. hörte es genau umgekehrt. Den dritten Platz belegte Horst Reindl aus Bayern in der Jury-Wertung; das Publikum bedachte mit dem dritten Preis

Stefan Pölt aus Hattersheim, der im letzten Jahr den zweiten Platz erreichte.

Die Wachtberger Kugeln für die Jury-Preise stellte Töpfermeister Peter Hansen aus Adendorf in drei Größen her, die Kugeln aus Holz für die Publikumswertung Josef Kemp aus Villip.

Für die Wartezeit bis zur nächsten Preisverleihung empfehlen die Organisatoren, Herbert Reichelt und Dieter Dresen, „Wachtberger Kugeln“ (Schokoladenkugeln mit verschiedenen Füllungen) zu schlemmen. Maria und Karl Sonntag bieten kleine Päckchen, gefüllt mit diesen Kugeln in Charlys Bachstube in Pech an, von denen ein Euro der Ausrichtung des Wettbewerbs zugute kommt.

Natürlich gibt es auch wieder ein besonders lustiges Buch mit den besten humorvollen Gedichten der Kugel-Schreiber beim Kid Verlag Bonn, ISBN 978-3-929386-81-3 für 12 Euro.

Im Gespräch: Hans Werner Meurer

Dirigent des Wachtberger Jugendorchesters seit 1985 und des Wachtberger Kammerorchesters seit 1993. 2011 wurde ihm der Kulturpreis von KuKiWa verliehen. Das Interview führte Dr. Nicole Wagner.

Die Wachtberger Bürger kennen Dich seit vielen Jahren als Dirigenten des Jugend- und Kammerorchesters. In dieser Zeit hast Du vielen jungen und älteren Menschen die Musik nahegebracht, hunderte Dienstag- und Donnerstagabende geprobt, viele Wochenenden mit ihnen gemeinsam musiziert und viele Konzerte gegeben. Im Sommer wirst Du Dein Dirigentenamt im Jugendorchester nach 33 Jahren an Leo Zimmer – einem jungen Hornisten und angehenden Musiklehrer - abgeben. Fällt Dir der Abschied schwer?

Ja und nein. Wie könnte die Antwort anders ausfallen? Ich habe zusammen mit vielen anderen Unterstützern in den jeweiligen Vorständen das Orchester mit all seinen Verästelungen (Jugendorchester, Vororchester, „Erstes Ensemblespiel“, Instrumentalunterricht) aufgebaut, und all das war/ist schon eine spannende Unternehmung. Die wöchentliche Arbeit mit den jungen Leuten ist mir bis heute eine große Freude. Mir selber ist Musik so wichtig, dass ich schon mit einem gewissen „missionarischen Eifer“ damit zugange bin, jungen Menschen die Tür zu dieser speziellen Welt zu öffnen. Und ich bin mir nicht sicher, wie ich damit klar komme, wenn ich diesen Wirkungsbereich einmal nicht mehr habe. Zum Glück bin ich ja auch noch als Musiklehrer an der Hans-Dietrich-Genscher-Schule tätig, und habe dort für Musikvermittlung ganz hervorragende Arbeitsbedingungen.



Hans Werner Meurer

Aber all die Freude und Befriedigung, die ich aus der Arbeit mit dem Jugendorchester gewinne, darf nicht darüber hinweg täuschen, dass damit eine Menge Arbeit verbunden ist, die viel Zeit maßgeblich hinter den Kulissen verschlingt. Und mein berufliches Leben war immer übertoll und in Kombination mit meinen vielen privaten Interessen/Hobbys führte ich bisher ein Leben auf der Überholspur. Und nun ist es eben an der Zeit, die Weichen klug für eine neue Lebensphase zu stellen, und den Dirigentenwechsel so gut zu gestalten, dass er für den Verein Wachtberger Jugendorchester ohne Brüche vonstattengeht. Ein neuer Dirigent will eingearbeitet werden, und mit Leo Zimmer, da bin ich mir sicher, habe ich einen kompetenten, engagierten jungen Dirigenten gefunden, der meine Arbeit gut fortsetzen wird.

Du hast Dein Leben der Musik gewidmet. In der Zeitung stehst Du mit den Orchestern und den Konzerten regelmäßig, aber die Meisten wissen nicht, wie Du zur Musik gekommen bist. Kommst Du aus einem musikalischen Elternhaus, in dem Du schon als Kind gefördert wurdest? Hast Du als Kind ein Musikinstrument gelernt?

Ich bin mit klassischer Musik groß geworden. Klar: Ich habe in meiner Jugend auch Queen, Beatles, Rollings Stones oder gar Alice Cooper gehört, aber auch sehr viel klassische Musik. Mein Vater war Geiger in einem Laienorchester und Mitglied in einem recht ambitionierten Kirchenchor. Zudem hatte er eine große Sammlung klassischer Musik auf seinem Telefunken-Tonbandgerät, welches ich dann irgendwann „okkupierte“. Als 10/11jähriger hatte ich mit Geigenspiel begonnen, wenn auch nur für kurze Zeit. Als 14/15jähriger bin ich mit in den örtlichen Kirchenchor gegangen. Aber erst nach dem Abitur wurde klar, dass ich Musik beruflich betreiben möchte. So habe ich erst dann äußerst intensiv mit Klavierspiel begonnen und

war dann irgendwann ausreichend vorbereitet für ein Lehramtsstudium mit den Fächern Musik und Biologie.

Wann kam der Wunsch auf, grundsätzlich Dirigent zu werden und die beiden Orchester gerade auch in Wachtberg zu gründen oder hängt das zusammen?

Ich war Sänger in der Bonner Bachgemeinschaft, einem großen Oratorienchor.

Der damalige Dirigent – Herbert Ermert – realisierte irgendwann, dass ich Musik studiere und bat mich, als sein Probenassistent Probenarbeit mit dem Chor zu übernehmen. Dort durfte ich mit einem sehr ambitionierten Chor viele großen Oratorien einstudieren ... eine irre Zeit.

Irgendjemand im Chor wusste, dass die Gemeinde Wachtberg jemanden sucht, der ein Jugendorchester aufbaut. Das war genau zum richtigen Zeitpunkt und ich ging mit großem Enthusiasmus ans Werk. So gründete ich das Wachtberger Jugendorchester, und ein paar Jahre später auch ein Orchester für Erwachsene, als immer wieder der Wunsch danach an mich herangetragen wurde.



2011 anlässlich des Anton-Raaff Konzertes - Burg Gudenau

Gab es Momente, wo Du darüber nachdachtest den Beruf zu wechseln? Hattest Du irgendwann im Leben alternative Berufswünsche?

Ich bin ausgesprochen vielseitig interessiert, und ein Ingenieursstudium oder Architektur hätten es auch sein können ... Aber mit Musik fallen in besonderer Weise Beruf und Leidenschaft zusammen! Auch meine Tätigkeit als Musiklehrer an der Wachtberger Hauptschule macht mir ungemein viel Freude. Musik und Menschen als beruflichen Mittelpunkt zu haben ... besser geht's nicht!

Deine Liebe zum Motorradfahren kennt sicherlich in Wachtberg jeder und Dein Motorrad auch. Spätestens seit der Multivisionsshow über Marokko im Januar 2018 wissen auch viele, dass Du gerne fotografierst. Deine Interessen sind vielfältig und die Leser bestimmt neugierig. Erzähl doch mal.

Wo soll ich da anfangen? Vor ein paar Jahren habe ich mit Klettern begonnen und hoffe, bald so weit zu sein, dass ich aus der Halle raus an den Fels gehen kann. Der Bonner Kammerchor ist für meine Sängernatur eine wunderbare Heimat geworden: Ich verreise gerne mit dem Motorrad, und das detaillierte Planen und Nachbereiten von Reisen fesselt mich immer wieder, derzeit ist es die anste-

hende Reise nach Island. Dann bin ich sehr an weltpolitischen Vorgängen interessiert, Technik, Naturerleben und Auspowern bei ausgedehnten Wanderungen, Lesen ...

Die Fragen nach den eigenen Stärken und Schwächen werden oft gestellt und sind nicht immer leicht zu beantworten. Aber vielleicht geht es doch?

Andere können da sicherlich mehr zu sagen, aber ich versuche die Selbstbetrachtung: Meine Stärken: ich gehe unerschrocken auf alles zu, kann gut organisieren, gut motivieren ... Meine Schwächen: kann nur schwer von Vorhaben/Ideen ablassen, die ich für wichtig/richtig halte, will zu viel auf einmal (siehe die Vielzahl meiner Hobbys/Interessen), Perfektionismus

Du bist ein Genussmensch. Was ist Dein Lieblingsessen?

Hausmannskost ...

Hast Du Lieblingsstücke, die Du am liebsten hörst oder auch mal gerne dirigiert hättest? Gab es Höhepunkte Deiner Arbeit?

Es ist ja das Privileg des Dirigenten, die Stücke aussuchen zu dürfen, und so war eigentlich jedes größere Konzert ein jeweils neuer Höhepunkt, denn immer kam zumindest ein Stück zur Aufführung, welches mir ganz besonders am Herzen lag ... aber dennoch: Beethovens Violinkonzert, Orffs Carmina Burana, Queens Bohemian Rhapsody, Bachs Doppelkonzert für 2 Violinen, diverse Beethoven-Ouvertüren, aber auch eine Sonate für 4 Celli von Boismortier ... Sehr gerne hätte ich Sinfonien von Beethoven, Tschaikowski oder Mendelssohn aufgeführt, aber man muss auch seinen Rahmen und seine Grenzen kennen.

1988 Villip





2015 anlässlich des Anton-Raaff Konzertes - Burg Münchhausen

Zu Deinem Wirken als Musiker gehören auch einige markante Sätze während der Proben, die ich den Lesern nicht vorenthalten möchte.

Ja, das Orchester hat mir mal ein T-Shirt geschenkt mit meinen beliebtesten/berühmtesten Sprüchen:

A: Jetzt spielt mal so, dass man es bis Godesberg hört.

B: Das war verblüffend sauber und gut zusammen. Macht's nochmal und zeigt, dass es kein Zufall war!

C: Wenn jetzt schon alles klappen würde, wäre ich ja überflüssig.

D: Na ja, man konnte es schon erkennen ...

E: Es gibt nur einen Takt „126“ – ist das so schwer?

F: Ich wollte euch gerade loben, und dann so etwas ...

G: Das war jetzt ein geschickter Kanon, aber es steht anders in den Noten.

Du wirst die Zukunft des Jugendorchesters sicher auch aus der Ferne mitverfolgen und

durch gemeinsame Konzerte mit dem Kammerorchester indirekt auch noch begleiten. Wie sehen aber Deine Pläne für den zukünftigen freien Dienstagabend aus?

Ein großer Bonner Chor probt immer dienstags und bisher konnte ich an seinen Proben nur ausnahmsweise teilnehmen; gerne würde ich dort häufiger mitsingen, denn so wunderbar auch der Bonner Kammerchor ist: es gibt sooo viele tolle symphonische Chormusik

Zum Schluss möchte ich gerne noch ein persönliches Wort sagen. Es war Dir immer ein Anliegen, anderen Menschen Deine Begeisterung zur Musik zu vermitteln. Das hast Du mit viel Engagement und Herz über Jahre geschafft. Als Mitglied des Kammerorchesters bin ich sehr froh, dass Du dieses Orchester noch eine Weile weiterführen wirst, denn auch mich konntest Du mit Deiner Begeisterung für die Musik absolut anstecken.

Herzlichen Dank für das Interview und Deine Zeit!

KULTUR
in Wachtberg

Wachtberg im
Drachenfesler Ländchen



Kultur erleben

6. bis 22. Juli 2018

12.

**WACHTBERGER
KULTURWOCHEN**

Informationen unter 0228/ 95 44-176

www.wachtberg.de